



Christian Franke

Stadt.Wand.Kunst in Mannheim

Erstes urbanes Streetart-Museum im Südwesten Deutschlands



Durch die Kooperation von kommunalen Unternehmen und einem Unternehmen aus der freien Wirtschaft wächst in Mannheim ein Streetart-Museum im öffentlichen Raum. Durch das Engagement internationaler Künstler wird bildende Kunst in Mannheim im Vorbeigehen erlebbar und öffnet sich Zielgruppen, die sie auf herkömmliche Weise nie erreichen würde. HERAKUT, ASKE, SOBEKCIS, STOHEAD, SA-TONE – Die zugegebenermaßen eher ungewöhnlichen Namen gehören zu international bekannten Streetartkünstlern, die mit ihren Werken, im Fachjargon Murals genannt, auf imposante Art und Weise ihre Kunst in die Städte tragen – so auch in Mannheim. Hier entsteht auf Betreiben von mittlerweile vier Initiatoren das erste frei zugängliche Streetart-Museum im Südwesten Deutschlands.

Die Idee für das Projekt, das 2015 vom Innovationsfonds Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde, stammt aus dem Jahr 2013. Damals trafen sich Sören Gerhold, Geschäftsführer des Mannheimer Veranstaltungshauses Alte Feuerwache, Alexander Krziwanie vom Farbenhersteller Montana Cans und Christian Franke von der größten kommunalen Wohnungsbaugesellschaft im Südwesten, der GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft. Sie beratschlagten, wie man ein großes Mural des international gefeierten Duos HERAKUT möglich zentral an eine Hauswand bringen könnte. Die studierten Grafik-Designer Jasmin Siddiqui und Falk Lehmann, die sich hinter dem Namen HERAKUT verbergen, wollten eine Episode ihres Projektes Giant Story Books in Mannheim umsetzen und so Mannheim in eine Reihe mit den Städten Toronto, Montreal und San Francisco stellen. Das Buch, das seine Geschichte über Botschaften auf großformatigen Murals erzählt, die global verteilt an außergewöhnlichen Standorten stehen, handelt

von der Superheldin Lily. In Mannheim verrät sie seit 2013 ihre Kraftreserve: „My Superhero Power is forgiveness“.

„Sehr unkompliziert lief das damals ab“, erinnert sich Sören Gerhold, Geschäftsführer der Alten Feuerwache, eines innovativen Veranstaltungshauses in Mannheim. „Wir hatten schnell diverse Fürsprecher und unterstützt von unserem kulturbegeisterten Oberbürgermeister, Dr. Peter Kurz, ließ sich sogar eine Fassade in Sichtweite zum Rathaus finden.“ Dabei hatte man sich schon diverse Argumente parat gelegt, weil man sich auf einen eher komplizierten Entscheidungsweg eingestellt hatte. Schlussendlich ist die Streetartkunst noch nicht so etabliert, dass man immer gleich mit konstruktiver Unterstützung rechnen konnte.

Nach dieser positiven Erfahrung war den Initiatoren klar, bei diesem einen Werk durfte es nicht bleiben. „Schließlich erhielten wir zusätzlich viel positive Resonanz von unseren Mietern und aus der Stadtgesellschaft, dass wir schon direkt nach dem Projekt Ausschau nach weiteren passenden Wänden hielten“, so ein Statement aus der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft GBG, die die Hauswände für das Projekt bereitstellt. Alexander Krziwanie von Montana Cans ergänzt: „So gingen wir schnell an die Umsetzung der Idee eines für alle Bürger frei zugänglichen Museums, das von international anerkannten Streetartkünstlern in Mannheim geschaffen wird.“



Abb. 1: „My Superhero Power is forgiveness“ von HERAKUT (Foto: Alexander Krziwanie)

Neue Einflüsse in Mannheims Kulturszene

Mannheim war dafür wie geschaffen, denn nicht nur, dass die Stadt an Rhein und Neckar im Dynamik Ranking der Wirtschaftswoche 2014 den größten Sprung unter allen deutschen Großstädten machte und als Unesco City of Music eine ungeheim starke Kulturszene hat, diese Kulturszene freut sich auch über neue Einflüsse und die eher junge Kunstform Streetart



Abb. 2: „Modern Thinker“ von ASKE (Foto: Manuel Wagner)

stößt auf viel Gegenliebe. Um das Stadt.Wand.Kunst-Projekt in der lokalen Kulturszene der Stadt fest zu verankern, wurde 2014 das Netzwerk erweitert und um Kirsten Batzler von der Geschäftsstelle für kulturelle Stadtentwicklung ergänzt. Die Geschäftsstelle pflegt neben dem Kulturamt die Kulturszene, dient als Bindeglied zwischen den unterschiedlichen kulturellen Playern und hatte das Projekt bereits im ersten Jahr finanziell unterstützt.

Im gleichen Jahr (2014) konnte dann der „Modern Thinker“ des russischen Künstlers ASKE Sicksystem an einer weiteren zentrumsnahen Hausfassade verwirklicht und somit der zweite Stadt.Wand.Kunst-Baustein gesetzt werden. Der Künstler, der bisher seine großformatigen Werke schwerpunktmäßig in Moskau, Salavat und Vyska realisiert hatte – und 2010 vom New York Magazine in die Top 20 der aufstrebendsten bildenden Künstler gewählt wurde – war ab der ersten Kontaktauf-



Abb. 3: „Motion“ von SOBEKCIS (Foto: Alexander Krziwanie)

nahme von der Museums-idee begeistert. Er reiste nach Mannheim, um dort eine gut 100 m² große Fläche zu gestalten. „Das ausdrucksstarke Motiv stellt eine Reminiszenz an Rodins Denker da, durch seine Farbigkeit lädt es auch ganz junge Passanten zum Verweilen ein und führt diese auf spielerische Art und Weise an das doch nicht ganz einfache Kunstthema heran“, freut sich Kirsten Batzler. Dies gelingt quasi im Vorbeigehen, ohne dass man gezwungen wird, irgendwelche Räumlichkeiten aufzusuchen. Aber nicht nur Jugendliche kommen und staunen, nicht selten trifft man vor den Kunstwerken auch Kulturtouristen, die einen Bummel über die belebte Mannheimer Einkaufsmeile namens Planken mit einer Sightseeingtour verknüpfen. „Und genau das ist es, was wir mit dieser Aktion bewegen wollen“, erklärt Sören Gerhold, dessen Haus auch während der künstlerischen Arbeit die Streetartists betreut. „Wir wollen einen Stadt.Wand.Kunst-Pfad etablieren, der das Erleben der Stadt mit dem Erfahren von Kunst kombiniert.“

2015 konnte das Projekt durch die Würdigung und finanzielle Unterstützung des Innovationsfonds Baden-Württemberg, eine Förderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, noch einmal beschleunigt werden. Denn mit der Fördersumme, die das Projekt für die Jahre 2015/2016 bei fortlaufendem Engagement der Initiatoren absichert, konnten erstmals mehrere Kunstwerke in einem Jahr realisiert werden. So wuchs das Museum um drei Bausteine bzw. Murals, die ihre Betrachter fesseln und in ihrer Umgebung für Aufmerksamkeit sorgen.

Weitere Bausteine

Das erste Kunstwerk in dieser Reihe trägt den Titel „Motion“. Es wurde von den serbischen Zwillingen Ivan und Nicola Gajic aus Belgrad im August in der Mannheimer Neckarstadt-West an die vormals graue Hauswand gebracht. Beide studierten in Wien Angewandte Künste. Das Mural besteht aus diversen Mustern und Farben und bringt Bewegung in eine sonst eher graue Umgebung.



Abb. 4: „Rhythm“ von STOHEAD (Foto: Alexander Krziwanie)



Zur gleichen Zeit wurde an neuralgischer Stelle in der Mannheimer Innenstadt gegenüber dem Institut für Deutsche Sprache ein kalligraphisches Kunstwerk des Berliners Christoph Hässler alias STOHEAD in nur drei Tagen angefertigt. An dem Haus, das die für die Mannheimer Innenstadt typische Quadratezählweise S5, 1 trägt, steht in großformatigen leicht verfremdeten wiederkehrenden Lettern das Wort „Rhythm“ als Replik auf Mannheims Ernennung zur Unesco City of Music geschrieben.



Abb. 5: „Insomnia“ von SATONE

Der jüngste Baustein zu Stadt.Wand.Kunst wurde im Oktober vom Münchner SATONE an die Fassade in der Mannheimer Kleestraße gebracht. Hinter dem Künstlernamen verbirgt sich der in Venezuela geborene Rafael Gerlach. Seine Kunst ist so bedeutend, dass sie aktuell als Soloausstellung in der 886 Geary Gallery betrachtet werden kann. Sein Werk in Mannheim trägt den Namen „Insomnia“ und besticht durch die starken Konturen, die einen schmalen Grat zwischen Geometrie und Futurismus markieren. Es bildet, wie schon das in Sichtweite gelegene „Motion“, einen Kontrapunkt und bricht die eher gleichförmige Umgebung auf.

Temporäre Nutzung: Kunst auf Konversionsflächen

Im Rahmenprogramm des Projekts wurde zusätzlich 2015 die Konversionsfläche Franklin bespielt. Franklin ist ein 140 ha großes ehemals militärisch genutztes Areal innerhalb der Gemarkung Mannheims, das noch in diesem Jahr von der Stadt Mannheim erworben wird und auf dem in wenigen Jahren bis zu 8.000 Menschen leben werden. Hier konnte in Form einer kulturellen Zwischennutzung der Fläche neben Jugendlichen einer Mannheimer Werkreal- und Realschule im Rahmen eines mehrtägigen Workshops auch lokalen Künstlern die Möglichkeit gegeben werden, sich an großen Fassaden auszuprobieren. Die Künstler HOMBRE, BOOGIE, SWEETUNO und MEINER gestalteten dabei parallel drei unmittelbar nebeneinander liegende Fassaden mit völlig unterschiedlichen Motiven

und Gestaltungsmustern. Das Ergebnis besticht neben der individuellen Klasse vor allem als Ensemble der Vielfältigkeit. Im Vergleich zu den offiziellen Kunstwerken der Stadt.Wand.Kunst-Reihe sind diese Murals allerdings relativ kurzlebig. Sie können nur so lange noch als temporäres Kunstwerk betrachtet werden, bis die in die Jahre gekommenen Gebäude im Zuge von Neugestaltungsmaßnahmen des Areals weichen müssen.

Ausblick

Für das kommende Jahr laufen die Planungen für Stadt.Wand.Kunst bereits und die Kontakte zu den ersten Streetartists sind wieder geknüpft. Angedacht für das Jahr 2016, in dem die mitagierende kommunale Wohnungsbaugesellschaft GBG ihren 90. Geburtstag feiert, ist die Realisierung eines Werkes, das in puncto Größe die bisherigen Murals übertreffen wird. Zudem wird 2016 erstmals ein lokaler Künstler einen offiziellen Baustein zu der Stadt.Wand.Kunst-Reihe liefern und es werden weitere Stadtteile in das urbane Museum mit



Abb. 6: Kunstwerke auf dem Franklin-Gelände von HOMBRE, BOOGIE, SWEETUNO und MEINER

einbezogen. Daneben sind begleitende Aktionen geplant. So wird es zum Auftakt der Stadt.Wand.Kunst-Reihe eine Fotoausstellung der bisherigen Realisationen im Studio der Alten Feuerwache geben und es werden Workshops für interessierte Jugendliche angeboten werden. Dies alles beabsichtigt das Initiatoren Netzwerk in der bewährten Konstellation umzusetzen. Schließlich soll weiterhin genauso schnell gehandelt werden können und das Jahr 2016 wieder einen ähnlichen Ertrag an neuen Kunstwerken im öffentlichen Raum bringen wie das auslaufende Jahr.

Christian Franke

Sachgebietsleiter Unternehmenskommunikation bei der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim